

Institut für historische Publizistik, Kommunikations- und Medienwissenschaft

Kommentar zur Lehrveranstaltung im SoSe 2019

Veranstalter*in	Dr. Anke Offerhaus
Titel (dt.):	„Das Kino ist tot – es lebe der Film?!“ Gründe für die Nichtnutzung des Kommunalkinos City 46 unter Studierenden
Titel (engl.):	Cinema Dead or Alive? Why student don't go to the local cinema City 46

Beschreibung:

Verfolgt man Diskussionen im Zeitungsfeuilleton und in Branchenmagazinen sowie Wortmeldungen von Regisseuren, Filmwissenschaftlern und anderen Intellektuellen über die Zukunft des Kinos, steht das Ende des Kinos kurz bevor. „Das Kino ist tot – es lebe der Film“ scheint sich auch eine Generation von Filmanhängern zu sagen, die anstelle des lokalen Kinobesuchs im Internet vielfältige Abspielplattformen für jedwede Art von Filmen suchen, finden und nutzen. Während für Filmbegeisterte das Kino das prägendste Medium des 20. Jahrhunderts war, ist mit dem Siegeszug des Internet und der Einführung neuer Home-Entertainment Systeme das Kino als primärer Abspielort für Filme unter massiven Druck geraten. Das institutionelle Kino, so optimistischere Stimmen, wird auch im Zeitalter der Digitalisierung erhalten bleiben, sich aber in seiner Form verändern. Die Betreiber großer wie kleiner Kinos stehen gegenwärtig also vor neuen Herausforderungen: Wie kann und sollte sich das Kino verändern? Was wollen und erwarten Kinobesucher? Welche Erfolgsstrategien gibt es insbesondere für kleine kommunale Kinos? Wie kann also das Kino der Zukunft aussehen?

Das ZeMKI/IPKM geht in Kooperation mit dem **Kommunalkino City 46** diesen Fragen im Rahmen mehrerer Seminare systematisch nach. Das Medienpraxisseminar lässt sich in das Feld der Publikumsforschung einordnen. Im *ersten Teil (SoSe 17)* zielte es auf die Analyse der Zusammensetzung und Bewertungen der City 46-Besucher*innen mittels einer quantitativen Befragung. Im *zweiten Teil (WiSe 17/18)* standen unterschiedliche Kino-Präferenzen (Programmkino, Multiplex etc.) und Nutzungsgewohnheiten in Bezug auf Filme im Untersuchungsfokus, die mittels Gruppendiskussionen erarbeitet wurden. *In diesem Semester* wollen wir die **Gründe der Nichtnutzung des City 46 unter Studierenden** erforschen. Als Untersuchungsdesign soll nach einer ersten Bestandsaufnahme der vorherigen Arbeiten ein Methodenmix zur Anwendung kommen: Angedacht sind (1) die Erschließung des Felds durch teilnehmende Beobachtung, (2) qualitative Interviews und/oder (3) Gruppendiskussionen mit unterschiedlichen studentischen Gruppen (Studierende unterschiedlicher Fächer, regionaler und nationaler Herkunft, Studienniveaus etc.).

Beachten Sie: Seminarteilnehmer*innen sollten idealerweise das *Modul 5 (qualitative Methoden)* besucht haben und/oder bereit sein, sich ggf. anwendungsbezogen und seminarbegleitend weitere *Methodenkenntnisse selbstständig anzueignen*. Literaturhinweise werden selbstverständlich zur Verfügung gestellt und alle im Forschungsprozess auftauchenden Fragen im Seminar besprochen!

*** Bitte beachten Sie die Anwesenheitsregelung in Modul 7:** Aufgrund der spezifischen Praxis-/Output-Ausrichtung besteht in allen Medienpraxis-Veranstaltungen eine **Anwesenheitspflicht!**

Literatur:

Beer, Carolin (2000): Die Kinogeher. Eine Untersuchung des Kinopublikums in Deutschland. Berlin: Vistas Verlag.

Breitenfeldt, Dorothea und Jutta Reinke (1995): Mach Dir ein paar schöne Stunden...: Kino in Bremen. Beiträge zu einer Bremer Kinogeschichte. Bremen: Geffken.

Glogner-Pilz, Patrick (2012): Publikumsforschung. Grundlagen und Methoden. Wiesbaden: VS Verl. für Sozialwissenschaften.

o.V. (jährlich seit 2004): Programmkinos in der Bundesrepublik Deutschland und das Publikum von Arthouse-Filmen im Jahr XXXX. Analyse zu Auslastung, Bestand, Besuch und Eintrittspreisen sowie zu soziodemografischen und kinospezifischen Merkmalen Programmkinos. Berlin: FFA-Filmförderungsanstalt.

Prommer, Elizabeth (2016): Das Kinopublikum im Wandel. In: Patrick Glogner-Pilz und Patrick S. Föhl (Hrsg.): Handbuch Kulturpublikum: Forschungsfragen und -befunde. Wiesbaden: Springer Fachmedien. 329-366.